



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

LXXXII. Markgraf Ludwig compromittirt in einem Streite mit dem Johanniter - Orden über das Patronat der Pfarrkirche zu Königsberg auf Grafen Günther von Schwarzburg und Ritter Friedrich von Lochen, ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

LXXXI. Die Markgrafen Ludwig d. Aelt. und Ludwig d. N. vereinigen sich mit der Stadt Königsberg über ihren der Fälschung schuldigen Münzmeister Jacob Schwet, im Jahre 1350.

Wir Ludwig vnd Ludwig bokennen, das vnser rathman vnd Stadt zu Konigelberg, vnse Schulte vnd schepen vnd gulden vnd werke vnd gantze gemeyne hebben vppgeholden Jacob Sweht, jren borger, dy vnse muntmeister was, met valschen silber vnd valsche habe, wir vnser schulden heyten richten nach vnser beheyten des rades ober den apenbaren vellscher, den hebben vorvolget mit allen rechte beth an vns. Nu hebbe wir angefen vnd gnad durch eyndrechtighen willen vnser vorgeanten stadt, des hebbe wir gebeten vor den vorgeanten Jacob, das sie em vns gegeben hebben, das habe wir getan nach rate vnser manne vnd stete, die dar ouer zinth gewesen, also dane wifs, das der vorgeante Jacob zolde teyn vns der Marcke vff disse der oder, also das he immermer in de Marke kamen Isal, das sie denne von den gnaden, des heft her Orseide getan vor em vnd al zine Kinder, geboren vnd vngelorn, vor my vnd vor alle zine frundt, de durch zinen willen don vnd lathen willen. Dat dit gantz vnd sted gehalten werde, Szo hebbe wir des vorgelabet koppe van sweit, Jacobs zone van sweich, Andreas van Sweith, Ludolff van sweich, Henrich Boytz, Rolke vp den Kitz, also das disse zake vnd alle zaken nimmer gedacht scholen werden, noch von vns, noch von vnser erben vnd frunden, noch von vnser Nakomelingen edder mit rade, noch mit dade, noch mit keynerley argelift, Alle de stucken, de he vor heft gehath mit der stadt vnd mit den Borgern, de scholen nimmer gerichtet werden mit Keinerley richtikeyt. Vorthmer vmme dat angefel, dat he heft von Er Hin. von Boytz, zines omes, wy dat to em quam, zo scholde dat zin leddich vnd losf also boscheyden, dat man zin dochter sole geben by twen Jarn des Jares VI punth. Vorthmer wil man icht daran thun, dat schal stan an der stadt gnad. Disse vorgeante Borger, de hir in stan schreben, hebben vnser hern den Markgreuen gebeten, das Iszie er Ingezegel in dissen leggen tho. Tuge desser dinck Er frederick von Lochen, Her Benedictus von Anesfelt, Ost, milites, Morner, decanus soldinensis, Jo. de Wedel, Otto Morner, kone Hockman, Jan wal, Consiliarii domini, Nicol. Sack, Nic. Witte, Hinrick de Lippen, consules de Schowenflit, Consules de Bernwolde, Consules de Morin etc. Anno MCCCL.

Aus einer sehr mangelhaften Abschrift in einem Steinwehr'schen Copialbuche der Breslauer Universitäts-Bibliothek.

LXXXII. Markgraf Ludwig compromittirt in einem Streite mit dem Johanniter-Orden über das Patronat der Pfarrkirche zu Königsberg auf Grafen Günther von Schwarzburg und Ritter Friedrich von Lochen, am 17. Februar 1351.

Wy Lodewich, van Gods gnaden Marggrafe tu Brandenburg vnd tu Lusitz, des heyligen Romischen Riks overste Kamerer, Palenzgrafe by Ryn, Hertog in Beyern vnd in

Kernden, Gref tu Tyrol vnd tu Görtz Vnd Vogt der Godeshufer Agley, Trient vnd Brichfen, Bekennen appenbar, dat geteydinghet ist tüfchen vs vp eyn sit vnd dem Geyfleken Manne Bruder Herman van Werberch, Meyster des Ordens sente Johans des Spitals tu Jherusalem over Saffenlant, Wentlant vnd pomern, vnd sinem orden vp di anderen sit, vmb die parre tu Koningsperg, also dat die Edel Man Graf Günther von Schwartzeborch vnd die Veste Riddere Frederich van Lochen vs schollen dar eyn recht vmbe spreken, na vns beyder bewising oder brieffsage, die sy scollen vor sy bringen nu bet allermanne Vastnacht, die nehest kumpt, den wy dar over gantze macht geven hebben, ein recht tu spreken, vnd willen ok dat stede holden, wat sy dar vmme spreken vnd voltyhen. Wert dy kerke van on vs tu gesproken vnd deme Orden ave, so scal ir dy Orden vntperen vnd darvan laten vnd sy altubant vryghen vnd ledighen in allen saken, ane allerley hindernuzze, van dem, dy sy nu ynne heft vnd in erer were is vnd sittet, Vnd rümen sy Johannes Kotebuz, Dumheren tu Regenspurch, vsem lieven sehriver, van vfen weggen, dem wy si gelin hebben. Wert aver dy kerke dem Orden tu gesproken vnd will wy sy doch denne beholden, so scol wy dem Orden weder geven vnd eygenen die kerken tu Strutzberg oder ein ander, so gut als die kerke tu Königsperg in der Marke med aller rechtikeyt, vnd scholen dem Orden dar brief vp geven, dar an dy Orden bewart is. Vnd scholen vormügen met dem Byschop, in des Bystum die kerke lighet, dat he dat bestedighe vnd he dem Orden die macht geve, dat sy ir eygen Brüdere dar müghen oder ir Caplan vp setten, welkere in dar umme gevöghet, Vnd wen in dat volthogen is, so schollen sy rumen die kerken tu kuningsperg vns vnd Johans, als et vorgeschreven is, bynnen eynen mant, die nehest kumpt, vnd deser verproken wessel schol wy maht hebben tüchen hie vnd sente Michelsdaghe, in der vrist, wenne wy willen, die nu nehest tu kumet, off dem Orden die kerke tu kumpt, van den vorbenomte van Swarzborch vnd van Lochen vp dem vorbenompten Daghe tu wert gesproken. Vnd darover tu tuchnuzze geve wy desfen brief, vorsigelt mit vsem Insegel, die geven is to Vrankenvord, nach Crists gebort drittyn hundert Jar, dar na in dem eyn vnd festigesten iar, in den donrestag na Valentin.

Aus Dickmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives f. 154, nach dem Originale desselben Archives berichtet.

LXXXIII. Der Herrenmeister Hermann von Werberg compromittirt in dem Streite mit dem Markgrafen über das Patronat der Kirche zu Königsberg auf Grafen Günther von Schwarzburg und Ritter Friedrich von Lochen, am 19. Februar 1351.

Wy Bruder Herman van Werbergh, Meyster des Ordens Sanct Johans etc., bekennen apenbar van vns vnd des ordens wegen in dissem Brieffe, dath dath ghededinget is tusschen den hochgebornen fursten, vnsen gnedigen herrn, Er Ludewig, Marggrafen zu Brandenburg vnd czu Lufzitz, vp eyne szith, vnd vns vnd dem orden vp der ander szith vm de parre thu Konnigesberg also, dat de edelman Gunther von Schwartzburgh vnd de feste ritter